

Eversmeer, Samtgemeinde Holtriem, Landkreis Wittmund

1. Lage und Siedlungsform

Das Geestdorf Eversmeer wurde auf Gley-Podsol in einer Höhe von 6,3 - bis 8,2 m über Meeresniveau (NN) gegründet. Südlich grenzt ein Gebiet mit Erd-Hochmoor an, in dem sich das Ewige Meer befindet. Die Streusiedlung liegt an der K40 etwa zwei Kilometer westlich von Willmsfeld und ca. zehn Kilometer nordnordwestlich von Aurich.

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Die um 1821 nördlich des Ewigen Meeres angelegte Moorsiedlung wurde erstmals 1613 als „Eversmer“ urkundlich erfasst. Die heutige Schreibung ist seit 1842 amtlich. Der Name wurde zusammengesetzt aus dem Rufnamen *Evert* und *Meer*; auch das Ewige Meer hieß früher *Eversmeer*. Die Erklärung von Ohling (1956: 57), wonach die erste Siedlung *över 't Meer* ‚jenseits des Sees‘ benannt worden sei und danach erst der Binnensee seinen später wiederum in *Ewiges Meer* abgeänderten Namen erhalten habe, sei zur Vollständigkeit erwähnt.

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

b. Veränderungen in der NS-Zeit

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

1946 wurden hier insgesamt 634 Einwohner verzeichnet, von denen 30 Personen Flüchtlinge waren, was einem Anteil von 4,7% entspricht. 1950 registrierte man 689 Einwohner. Die Zahl der Flüchtlinge lag bei 42. Die Quote stieg somit auf 6,1%.

d. Statistische Angaben

Die Gemarkung Eversmeer umfasst 11,56 km². Bis 1939 maß sie 6,16 km².

Bevölkerungsentwicklung: 1848: 49; 1871: 89; 1885: 72; 1905: 403; 1925: 537; 1933: 603; 1939: 599 (616); 1946: 612; 1950: 667; 1956: 651; 1961: 638; 1970: 762; 1980: 780.

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

Kruserei fand erstmals 1897 urkundliche Erwähnung. Es handelt sich hier um ein einzelnes Haus, dessen namentliche Ableitung im Familiennamen Kruse zu suchen ist. (Remmers, S. 136)

6. Religion

7. Bildung, Kunst, Kultur

a. Schulische Entwicklung

b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen

c. Kunsthistorische Besonderheiten

d. Namhafte Persönlichkeiten

[nichts gefunden]

8. Wirtschaft und Verkehr

Haushaltungen, Nutztiere

In der Zeit von 1828 bis 1867 wurde die Anzahl der Haushalte wie folgt erfasst: 1848: 10 (bewohnte Häuser) und 1867: 37. Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Einwohnerzahl von 45 auf 87. Des Weiteren gab es hier 1867 statistisch gesehen je Haushalt 5,44 Bewohner, 0,63 Pferde, 3,25 Rindtiere und 2,75 Schafe.

Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sank kontinuierlich von 126 (1949), über 121 (1960)

auf 93 (1971) ab. Dabei waren -/3 große -, 49/56/41 mittelgroße - und 77/65/49 kleine Unternehmen beteiligt. Es gab also überwiegend kleine -, viele mittelgroße - und bis 1971 keine Großbetriebe. Die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten stieg zunächst von 10 (1950) auf 12 (1961) an, reduzierte sich dann aber deutlich auf 6 (1970). Der Anteil der Handwerksunternehmen lag 1950 bei 20 - und 1961 bei 42%. Die Summe der Erwerbspersonen verminderte sich beständig von 376 (1950), über 284 (1961) auf 257 (1970). Dagegen erhöhte sich die Quote der Auspendler stetig von 8 -, über 25 - auf über 51%. Einpendler spielten hier keine große Rolle.

Handwerker, Gewerbetreibende

Eversmeer wurde von Kolonisation geprägt. Das Einwohnerverzeichnis von 1880/81 weist hier lediglich 9 Kolonisten und einen Gastwirt aus, der auch als Krämer fungierte. Weitere Personenverzeichnisse liegen nicht vor.

Genossenschaften:

Folgende Konsortien sind bzw. waren hier lt. Genossenschaftsregister gemeldet:

- Landwirtschaftlicher An- und Verkaufsverein Eversmeer, gegründet am 05.03.1903, aufgelöst am 27.01.1919

Boden- und Wasserverbände:

Gemeinheitsteilung:

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Bei der Wahl zur Nationalversammlung im Januar 1919 siegte die SPD mit 44,6%, gefolgt von der liberalen DDP, die zu Beginn der Weimarer Republik in vielen Gemeinden großen Zuspruch fand, mit 42,5% und der nationalliberalen DVP mit 8,6%.

Bei der Reichstagswahl 1924 konnte die national-konservative DNVP nach explosionsartigem Zugewinn mit der komfortablen absoluten Mehrheit von 55,5% den Sieg für sich verbuchen. Die DDP verlor dramatisch und landete mit 20% auf Platz zwei. Dritter wurde nach erdrutschartigen Verlusten die SPD mit 12,3%. Die DVP zeigte sich mit 10,3% leicht verbessert.

Bei der Reichstagswahl 1930 gewann dann die rechtsextreme NSDAP, die zuvor noch ohne Stimme blieb und nun auf Anhieb 41,7% erreichte. Die DNVP stürzte auf 20% ab. Die SPD hingegen legte auf 15% zu und wurde Dritter.

Über die Reichstagswahlen von 1928, 1932 und 1933 liegen für den Bereich Wittmund keine Aufzeichnungen vor!

Bei der ersten Bundestagswahl 1949 wurde die FDP mit der komfortablen absoluten Mehrheit von 58,2% überlegener Wahlsieger, vor der SPD mit 21,6% und der CDU mit 10,5%.

Die folgenden Bundestagswahlen bis 1969 konnte die CDU mit Mehrheiten von 39,3% (1953), 53,4% (1957), 46,2% (1961), 54,9% (1965) und 57,4% (1969) jeweils für sich entscheiden. Die SPD etablierte sich mit Ergebnissen zwischen 25,3% (1961) und 34,8% (1969) als zweitstärkste politische Kraft. Die FDP, die 1953 erdrutschartig auf 21,4% abgestürzt war, erreichte nur noch 1961 mit 24,4% und 1965 mit 12,4% zweistellige Resultate.

Bei der Bundestagswahl 1972 wendete sich das Blatt. Nun triumphierte die SPD mit der äußerst knappen absoluten Mehrheit von 50,1%. Die CDU musste sich mit 47,4% und Platz zwei begnügen.

Über die Bundestagswahlen von 1976 bis 2002 stehen keine Ergebnisse zur Verfügung!

Bei der vorgezogenen Bundestagswahl 2005 hatte die SPD mit der souveränen absoluten Mehrheit von 55,6% deutlich Oberwasser. Die CDU kam auf 26,3%. Für die FDP stimmten 4,8 - , die Partei ‚Die Linke‘ 4,6 - und die Grünen 3,9% der Wähler.

10. Gesundheit und Soziales

Eversmeer war lt. Verzeichnis vom 13. Juli 1870 im Armenverband Westerholt und im Kirchspiel Westerholt verankert.

Vereine:

Der Boßelverein "An't Moor lang" wurde am 22.01.1983 gegründet.

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich: Rep. 15, Nr. 10717

Amtsgericht Esens: Genossenschaftsregister; Vereinsregister, Band I, S. 99

Literatur:

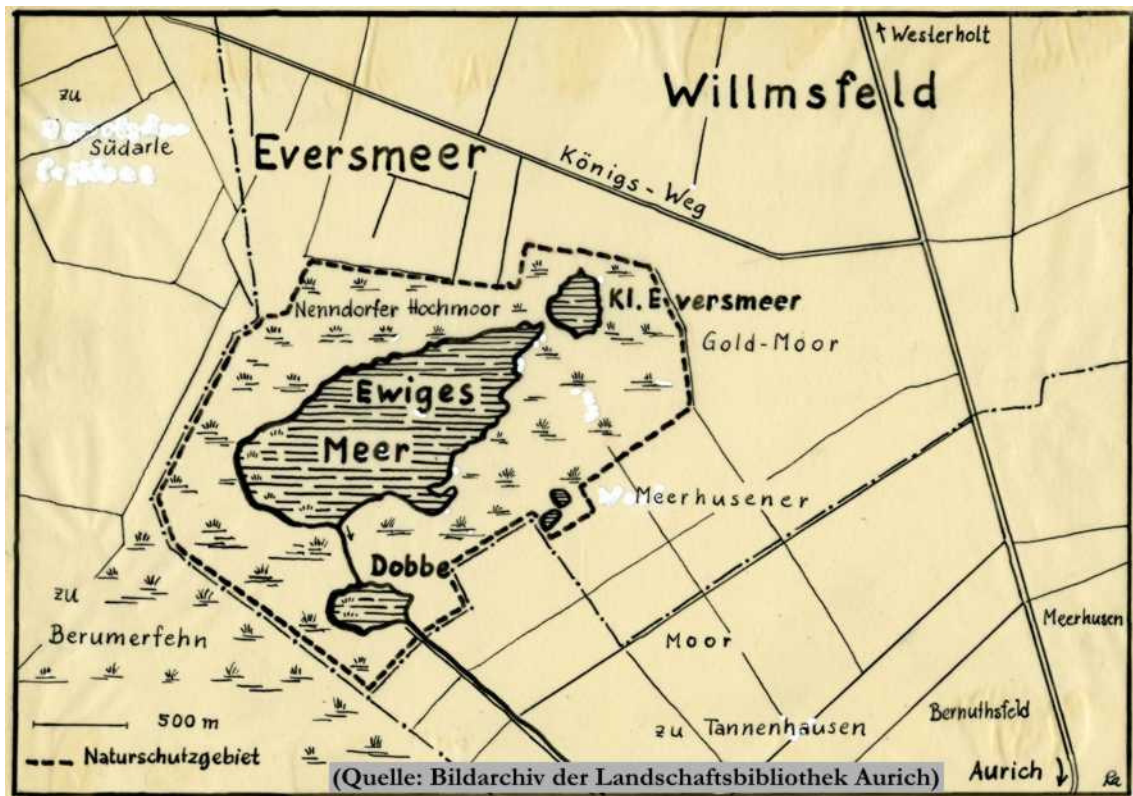
D.: 130 Jahre Eversmeer, Unser Ostfriesland, 1949, S. 17

Fischer, Jürgen: Die Kolonien Willmsfeld und Eversmeer vor 50 und mehr Jahren, In: Heim und Herd, 1933, 269

Poppen, Harm: Eversmeer - der mühsame Weg von einer unbeachteten Moor- und Heidewüstenei zu einer

lebenswerten, selbstbewussten Gemeinde, Eversmeer <Gemeinde>, Westerholt: Selbstverlag, 1999, 93 S.

Remmers, Arend: Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 67



Luftaufnahme von 1939 (Ausschnitt aus StAA, Rep. 247, Nr. 351)

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Digitales Orthophoto (DOP), Bildflugdatum: 09/2003, Maßstab 1:5000, Herausgeber: Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften, GLL Aurich. Verantwortlich nur mit Erlaubnis des Herausgebers.

Eversmeer

Digitales Orthophoto (DOP), Bildflugdatum: 09/2003, Maßstab 1:5000; Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL Aurich)